

# Ansprache von Boris Hackl, Eresing

(zur Amtseinführung von Pfarrer Michael Kammerlander am 15.10.2023)

Herr Dekan, wertere Vertreter der Geistlichkeit, lieber Pfarrer Kammerlander, liebe Gemeinde,

im Namen des Pastoralrats und der gesamten Gemeinde darf ich Sie, Pfarrer Kammerlander, als neuen Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf willkommen heißen. Wir begrüßen Sie herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Amtsantritt fällt in das Ulrichsjahr. Um 950 herum ist der Heilige Ulrich wohl das erste Mal in die Region der heutigen Pfarreiengemeinschaft Geltendorf gekommen - als einfacher Rompilger, der eine Tagesreise von Augsburg entfernt auf den Eresinger Wiesen bei der heutigen Ulrichskapelle kampierte. Dabei soll er mit dem Pilgerstab auf den Boden geschlagen haben und die bis heute bestehende Ulrichsquelle entsprang.

Neben seinen Pilgerreisen nach Rom war Ulrich als Bischof auch viel in seinem Bistum unterwegs - mit dem Pferd oder dem Ochsenkarren. Ein durchaus beschwerliches Reisepriestertum. Er predigte, sorgte sich um die Gottesdienstgestaltung und unterstützte die Gemeinden - ein Gemeindeentwickler der ersten Stunden. Vermutlich kam er auch im Zuge dieser Aufgabe hierher.

Dieses Jahr jährt sich der Todestag des Hl. Ulrich zum 1050. mal, 1100 Jahr liegt seine Bischofsweihe nun zurück. Das Thema des Ulrichsjahres heißt „Mit dem Ohr des Herzens“. Es liegt nahe, dass ich als Eresinger dieses Thema zur heutigen Amtseinführung mitbringe. Ein Leitspruch, der uns - wie ich finde - auch in dem neuen Abschnitt, in den wir nun gemeinsam eintreten, den Weg weisen kann. Der Aufruf mit dem Herzen zu hören fordert auch auf, dem Anderen mit dem festen Wunsch zuzuhören, ihn zu verstehen - ein schöner Wahlspruch für eine Phase des Kennenlernens, wie ich finde.

Pfarrer Kammerlander kommt aus Fremdingen nach Geltendorf - in eine zusammenwachsende Pfarreiengemeinschaft: Geltendorf, Walleshäuser, Schwabhausen, Hausen, Eresing und die vielen kleineren Standorte von Wabern bis Pflaumdorf nicht zu vergessen - eine große Pfarreiengemeinschaft. Sie, Pfarrer Kammerlander, erwartet hier auch eine Art modernes Reisepriestertum, wenn auch ohne Ochsenkarren, aber vielleicht mit Motorrad. Jede der Pfarreien, auf die Sie bei ihrer Rundreise treffen werden, hat ihre Geschichte, ihre Traditionen, ihre Stärken und immer noch viele Gesichter. Wir befinden uns zudem in einer schwierigen Phase. Viele kehren der Kirche den Rücken zu, wir werden immer weniger. Eine herausfordernde Zeit, eine herausfordernde Situation. Keine leichte Aufgabe für einen Pfarrer. Wir sind dankbar, Pfarrer Kammerlander, dass Sie sich davon nicht haben irritieren lassen.

Auch wir fragen uns, wer ist der neue Pfarrer. Werden wir als Laien mit unserem Engagement, mit unseren Anliegen ernst genommen? Finden wir gemeinsam Antworten auf die Fragen der Zeit? Doch durch ihre Zeit in Weil und die ersten gemeinsamen Gottesdienste wissen wir schon ein wenig über Sie, Pfarrer Kammerlander: Vielversprechend ist ihr musikalisches Interesse, richtungsweisend ihr Einsatz für Ministranten und prägnant ihre Worte. Das lässt uns hoffnungsfroh in die kommenden Wochen gehen.

Für diese Phase des Kennenlernens wünsche ich mir, dass wir auch mit dem Herzen hörend aufeinander zugehen. Dann werden wir Schritt für Schritt zusammenfinden. Darauf freuen wir uns, der Pastoralrat, die Pfarrgemeinderäte, die Kirchenverwaltungen und alle Mitchristinnen und Mitchristen.

Wir wünschen Ihnen, Pfarrer Kammerlander, alles Gute und Gottes Segen, ein Gespür für das richtige Wort zur richtigen Zeit, einen klaren Kompass für die schwierigen Entscheidungen und vor allem ein hörendes Herz. Alles Gute!